

Coartata libri, Linnelich
 über volk text

D. Lutheri Brief. da 1. Cor. 4. Wie alle
 Hurnij Brief. 2. Tim. 4. bonum certamen
 Lünigij. Sap. 5. Ab dem Lied der gerechten
 Gebneri Rom. 14. Wider dieiner lob
 9. Mylij da ps. 84. Sei zehaots
 Poly Carpi Lyfari. 1 Sam. 25. Samuel starb.
 Lijgk d'arum scholl, matth. 20.
 Brief. Herman v. v. Apoc. 2. W dem Engel
 der gemain zu Schemmerna
 Ed. 56. Der Gerechte demylt sich
 En curma in den herbergia 2 par. 24. Jonas
 war 7. Jar alt
 Grund röhre 2 Tim. 4. Certamen
 Starbende ps. 1. Christ mein lob
 Ps. 31. In dem sende lustlos
 matth. 24. Wacht, den ich nicht
 garoij Brief. 2. Cor. 38. Der der artz
 von p. trahals Job. 5
 Job. 19. Als wurd ich mein Helfer
 8. Zeit Schrift
 11. Heiligt Schrift 2. Cor. 26. Wal dem der
 Connubium Sacerdotale 1. Tim. 3. Ist ein her

Pomeran
 Gessner
 Idem.
 G. Mylij
 Baldwing
 J. Jans
 Linder
 D. Hofma
 Baldwing
 Suring
 Idem
 Suring
 Gabr. Klingfeld
 Witterang
 Seifert
 Wenzig
 Lindig
 Pedopatus
 Lindig
 Kaufmann

Sammelband G h B 264

IMMANUEL.

Trostschrift / vber

den Traurigen / Jedoch seligen Ab-
schied auß diesem Jammerthal vnd Klaghaus /
Der Erbarn / Ehrnfürnemen vnd Vielthugensamen
Frawen Ottilien Ferers / Des Ehrnwosten / Aeltbarn vnd
Volweisen Herrn Cyliax Ernstens / Weiland Hohnsteinischen
Rath vnd Kenneistern / auch fürnemen Patricij vnd Bierhern
in der Keyserlichen Reichsstadt Nordhausen / 2c. nachgelassenen
Widwen / Welche Montags in den Ostern zu nacht zwischen 11.
vnd 12. Uhr sanfft vnd selig verscheiden / vnd folgenden
Mittwochen in ihr Erbbegrebnis ad D. Blasium
eingesendet worden / Anno 1607.

An die

Ehrnwelste / Aeltbare / Wolgelarte / Ehrenfür-
neme / Hoch vnd Volweise Herren / Cyliax Ernstens vnd
Georg Ernstens / Gebrüdere : Bürgermeister vnd Rathsverwan-
ten in der Keyf. Reichsstadt Nordhausen / beneben andern leidt-
tragenden Mitterben / Kindern / Kindestkindern / Eydam
vnd Verwandten samptlich vnd
sonderlich.

Durch

M. CONRADUM PÆDOPATREM,
Pfarrherrn zu S. Nicolaus daselbst.

Gedruckt zu Goshlar / Im Jahr 1607.

*Acta in die 10. Junij 1607. Vice
M. Parnis - Michl. Wierner
Eccles. S. Nicol. pro Goshlar.*

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, written in a Gothic script.

IMMANUEL

Large, stylized Gothic initial letter, likely 'I' or 'M', marking the beginning of a section.

Main body of text in Gothic script, consisting of several lines of dense handwriting.

Second main body of text in Gothic script, continuing the narrative or list.

M. GONRADM PADOATREM

Handwritten text below the printed name, possibly a date or location.

Large, stylized Gothic initial letter at the bottom of the page, possibly 'K' or 'L'.



Gottes Gnade vnd

Segen/ Trost vnd Gedult/ nechst erbietung
meiner willigen Dienste zu jederzeit
zuuorn.

Gruveste/ Achtebare/ Wohlgelarte/ Eh-
renvornehme/ Hoch vnd Wohlweise Groß-
günstige liebe Herren Befattern / Fürderer
vnd besonders liebe Freunde / es sprichet der
Apostel S. Paulus Rom. 12. Freuet euch
mit den frölichen vnd trawret mit den traw-
rigen. Diß haben Christliche vorstendige
herren zu jederzeit in acht genommen / vnd ins Werck gerichtet/
denn so lesen wir Gen. 25. das Ismael für allen seinen Brüdern
vorschieden / vnd in seiner schwachheit besuche vnd getröset wor-
den. Dergleichen hat der Sohn Gottes selber gethan / denn Jo-
han. 11. Cap. Lesen wir / da viel Juden zu Martha vnd Maria
kommen / sie vber dem absterben ihres Brudern Lazari zu trösten /
das auch der Sohn Gottes selbst in eygener Person die Leidtra-
genden besucht habe / so finden wir in den Schrifften der Blut-
zeugen Gottes hin vnd wieder im Alten vnd Newen Testament /
das man die Nothleidenden / Leidtragenden / bedrungeneten nicht
sol trostlos lassen.

Hat solches nicht können geschehen mündlich vnd gegen-
wertig / haben fromme Christen solches schriftlich gefasset / vnd
ihr herrliches mitleiden damit bezeuget / so hat D. Augustinus
ein sein Epistolam Consolatoriam geschrieben an eine Witwe
in Welschlande / in absterben ihres geliebten Ehemannes / wie
dasselbe zur finden in volumine Epistolarum, Epistola 6. mihi

Trostschrifte.

II

Alpha. 2. L. 17. Darin er insonderheit zweyerley grund zum Trost führet.

I. Daß er saget. Non te desolatam putare debes, cum in interiore homine habeas presentem Christum per fidem in Corde tuo. Welches allen Menschen / die in der Christenheit Vater vnd Mutterloß sterben / vnd allein in Gott geruhen / sehr tröstlich ist.

II. Hernach sagt er. Non oportet te constriari quemadmodum gentes, quæ spem resurrectionis non habent, 1. Theß. 4. Cum veracissima promissione speremus, nos in hac vita vnde migraturi quosdam nostros migrantes non AMISIMUS, sed PRÆMISIMUS ad eam vitam esse venturos, vbi nobis erunt, quanto notiores, tantò vtiq; chariores, & sine timore vllius discessionis amabiles. Es wird da heissen / je länger / je lieber / vnd sol vns nun (Gott Lob) Kein Todt mehr scheiden.

In 4. Tomo D. Hieronymi, fol. mihi 312. Haben wir eine außbündige Geistreiche Epistolam, welche der H. Hieronymus geschrieben hat an seinen guten Freundt Tyrasium, vff den Tödlichen Abgangt seiner Tochter. Wil eslicher argumenta consolationis mit seinen eygenen Worten allhie anziehen / weil die Bücher der H. Väter nicht jederman bekandt / vnd die von heßiger Leidtragenden hin vnd wieder / wie ein Fisch auff trockenem Landt nach dem Wasser / also auch jehne nach Trost schnappen vnd ein sehnliches verlangen tragen.

Resurgere mortuos credimus, sagt er / & plāgimus: Quid faceremus, si mori tantummodò sine resurrectione præciperet Deus? Voluntas eius vtiq; sola sufficeret ad solatium, cui nullum præponere iubemur affectum. Quod dederat, abstulit qui creauerat. Quis est qui plangat, quod ad tempus acceperat? Commodauerat vt haberes, quantocunq; tempore voluisset, vt cum vellet rursus, auferret. Nihil abstulit tuum, qui dignatus est recipere proprium. Creditum suam re-

cipere.

Trostschriefft.

cipere decuit creditorem, & nihil aliud decet, quam creditori suo gratias agere mutuantem. Ach diß ist sehr tröstlich für die jenigen / den Gott gute Freunde an der seiten oder auß dem schoß hinweg nimmest / vnd kompt vberlein mit dem / was Job sagt / Cap. 14. Dominus dedit Dominus abstulit.

Hernach saget / Ab alieno mundo ad proprium transiuit Dominum, & de hostili patria migravit ad cœlum, quãdiu enim sumus in hoc seculo peregrinamur à Domino.

Item: Destitutos se à morientibus conqueruntur, & viuos filios aut propter honores, aut propter negotia peregrinis regionibus credunt, & gaudent tota vita sine affectibus commorari, dummodò capiant, quod cupiunt de suis pignoribus adipisci, & vt ad palatia pergant, peregrinantur. Ad studia dignitatis nauigant acquirenda, vel ad causas patrimonij aliquas explicandas cum labore & periculo, proficiscentes omnes impellunt, nec secum vacare quos diligunt, patiuntur: Et vt ad palatia cœli, ad studia Christi, ad honorem vitæ perpetuæ, & patrimonium possessionis æternæ cum securitate valeant peruenire, nemo amicos suos à se libenter gratulatur abscedere.

Et paulò post: Si dormientes dicimus, dormientes vtique credere debemus, non mortuos, sed quiescentes secundum vocem Domini. Omnis qui credit in me, licet moriatur, viuit: Si tibi medicus hoc promitteret, quisq; nullam sine dubio promissioni eius negare poterat omnino latitiã.

Endlich saget mit Augustino: Non deseruit te defunctus, sed præcessit. Et cum sit omnibus hic casus communis, vanus dolor est, qui nec primus videtur esse, nec solus. Peculiare nostrum est, quod ad requiem deducamur, sequitur consumatio omnium gaudiorum, quod in surrectione nobis inuicem Domino reformante reddemur. Hæc ille. Drauß zuersehen / wie der H. Hieronymus seinen guten freund Schriftlich besucht vnd getröstet hat / Dergleichen Episteln oder

Trostschriffe.

Trostschreiben haben wir mehr bey dem Hieronymis in 1. Tomo fol. 157. 162. D. Lutherus / vnser geliebter Vater in Christo vnd Prophetas Deutsches Landes / hat dergleichen Trostschriften viel in seinen Tomis an Widwen vnd Waisen / Als

Tom. 12. fol. 168. Wittenb. an einem frommen vom Adel.

Tom. W. 12. fol. 171. an Magistri Cellarij nachgelassene Widwe.

Tom. 6. fol. 374. an die zu Halle vber Herr Georgen Wincklers ihres getrewen Predigers vnd Seelsorgers Tode.

Tom. 12. fol. 176. an betrübt Eltern / den ihr Sohn am frembden Ort vff Vniuersiteten gestorben.

Tom. 12. fol. 167. an einen guten Freunde / dem Gott einen Sohn gegeben vnd baldt wieder genommen.

Tom. 9. fol. 474. an einen guten Freunde / dem sein Sohn auch zeitlich mit Todt abgangen.

Tom. 12. fol. 218. an Herzog Johansen vber seines Brudern Herzog Friederichs Todt.

Tom. 12. fol. 176. an eine hohe Person / betrübet vber dem Tödlichen Abgang ihres getrewen Raths.

Tom. 12. fol. 175. an eine Widwe vber ihres Herrn Todt.

Tom. 12. fol. 172. an Wolff Heingen vber Tödlichen Abgang seines Ehegemals.

In diesen angezogenen Orten / tröstet der Herr Lutherus seine gute Freunde / Summarischer weisse dauon reden / jedoch sein selbst eigene wort behaltende / mit diesen rationibus vnd Motiuen.

Tom. W. 12. fol. 169. Wenn gleich das Fleisch schucket vnd mucket / das wir vns doch das rüttlein des lieben Creuzes also sollen schmerzen lassen / das wir den Väterlichen willen Gottes lassen walten / vnd dem friede Gottes den Triumph halten.

Fol. 171. Das wir nicht allein sind die da leiden / sondern vñele die hundert mahl ergers leiden / vnd ertragen müssen / ja das

vnser

Trostschrifft.

unser Leyden nichts gegen das Leyden des Herrn Christi. Welcher für vns alle gestorben / vnd vns viel mahl besser ist / denn vnser Vater / Mutter : Männer / Weiber / Bruder / Schwester / Kinder.

Fol. 176. Das wenn unsere Liebe verstorbenen ein seliges Ende mit Beten vnd Christi bekennenus genommen / wir Gott danken / vnd solches vns sollen lieber sein lassen / als wenn er tausendte Jahr in aller Welt gut vnd ehren hette schweben sollen / in betrachtung / das viele dagegen schendlich vmbkommen / vnd in ihren sünden sterben / vnd der fromme Gott die seeligen Todten viel lieber hat / als wir sie mögen gehabt haben / kosten ihn auch weit ein höheres vnd grössers.

Fol. 177. Das wenn Gott was grosses vor hat (als mit Widwen vnd Waisen vnd dergleichen) machet ers zumor alles gar zu nicht / das jederman dran zweiffelt / ob etwas draus werden sol / er Todtet vnd machet lebendig / 1. Sam. 2.

Das wir das unsichtbare vnd ewige höher achten sollen / denn das sichtbare vnd zeitliche.

Das wenn Gott als ein güttiger gnediger Vater / das beste vber vns gedencet vnd für vns sorget / als denn der alte Mensch muß getödtet / vnd der sündliche Leib zu nichte werden.

Das Gott nichts böses ließe geschehen / wie Augustinus sager / wenn er nicht etwas gutes köndte draus schaffen.

Das wenn vns Gott etwas grössers geben wil / zumor hinwegnehmen muß / eben das / so (wie wir vns bedüncken lassen) nicht oder ja / ohne vnsern grossen schaden nicht entperen können.

Das Gott alles Jammers bald ein Ende machen / da denn die liebsten vnd besten freunde in höchster freud vnd wonne / wiederumb zusammen kommen werden.

Dies sind die Formalia D. Lutheri. Damit er in seinen Trostbrieffen an gute freunde hohes vnd nidriges standes / in Todesfellen / fromme glaubige herren gestercket hat / vnd mache mir gar keinen zweiffel / das auch dieselben bey E. L. werden statt vnd

Trostschriſſe.

vnd raum finden / habe die eigentlichen Loca in Lutheri Büchern nur quasi intento digito zeigen wollen / weil ich weiß / das in dieser Keyserlichen Reichstadt Northausen in den fürnemsten familijs des Herrn Lutheri Büchern vorhanden / vnd demnach Lieb vnd werth gehalten werden. Vnd haben also hierauf gnugsam zuuernemen / wie dz Lugete cum Lugentibus recht / Christlich / vnd aller billigkeit gemess ist.

Was wollen wir aber sagen von Christen vnd solchen hocheleuchten Kirchenseulen / laſſet vns (wil nicht sagen die vnuernünfftigen Thier) sondern die Heyden ansehen / die solches für billich erkandt / vnd das Recht der Natur an den Tag gegeben / das mans mit verwunderung lesen muß. Denn so schreibet Seruius Sulpitius an Ciceronem libr. Epistolarum famil. 4. Epistola 47. Posteaquam mihi renunciatum est, de obitu Tullia filia tua, sanè quam, pro eo ac debui, grauter molesteq; tuli. Heisset das nicht / Trauret mit den Traurigen: vnd führet fürwar dem Ciceroni solche rationes consolationis zu gemäite / das ein Christ solches bey den Heyden kaum solte gesucht haben / wie die jenigen bekennen müssen / die in der trieffe gestanden.

Denn erstlich argumentirt er / à minori ad maius, wie man die communes patriæ calamitates bedencken sol / vnd wenn man die seinen gerne wolte vorbehalten / vnd lenger in diesem Elendesthal wünschen.

Hernach sagt er: Hisce temporibus non pessimè actum est, quibus sine dolore licitum mortem cum vita commutare. Wer muß das nicht heute zu Tage bekennen / wenn er nun Deuschlandes noch vnd gefahr beherriget.

Fürs dritte sagt er: Modo vno interierunt tot viri clarissimi. Ach Gott / Ach Gott / könnte das nicht mit warheit in vnsern Kirchen beklagt werden? Den da hat Gott in kurzer zeit hinweg genommen / zu Wittenberg / D. Hunniū. D. Rungiū. D. Gefnerum. Zu Leipzig. D. Schiltern. D. Beckerum. Zu Kossack. D. Osiandrum. Vnd sonst hin vnd wieder fürtreffliche seulen

vnd

Trostschrifte.

vnd woluerdiente Männer/dran ganz Deutschland / ja der ganzen Christenheit hoch vnd viel gelegen/hat die Todres Luste solche hochbegabte Leute mit weggenommen/was machen wir aus vns selbst?

Ende

Weiter setzt er noch eine Motiuam, die woll zu beherrigen. Si hoc tempore non diem suum obiisset, paucis post annis tamen ei moriendum fuit, quoniam homo natus fuerat. Wer für dieses leugnen? Da heisset es:

*Animus ad decursa reflecte
Secula, persuasus mihi suffragaberis autor,
Præteream ut sicco pede brutaq; resq; creatas,
Primus ubi genitor, genitrix, his ortamq; proles?
Cæus ubi patrum vatamq; ubi iudicium & amplius
Regnum ordo? Christi bis sex ubi deniq; serui?
Sunt ubi quos aluit feruens Ecclesia patres?
Historiciq; Sophiq; ubi sunt, lepidiq; Poeta
Cum Ducibus multis? obierunt, cominus asta
Totus adhuc vivis? Transacta tempora vite
Præteritum mensera monstra mihi, pro me diei
Hæsterna faciem, minime potis: Abstulit illam,
Parca tibi partem: Que retro est, mortua vita?*

Pröme

Vnd so viel zum beweiß / das es billich vnd gebräuchlich / das ein gut Freund den andern besuche vnd Tröste / es geschehe mündtlich oder schriftlich.

Wann ich dann bey mir beherrige / wie ich das Gaudete cum Gaudentibus mit E. I. offimals Practicirt / vnd was mir insonderheit von der Frau Ottilien Ernstin / Kennemeisterin / vnd ihrer herstlichen Tochter der Frau Reginen Ernstin / Licentiatin (nun beyde im H. Erri selig entschlaffen) bey dem Herrn Bürgermeister Siliay Ernstin / meinē großgünstigen Herrn gesattern / vff seiner geliebten Tochter Reginen verlöbnuß / für Ehr vnd gunst erzeiget / erkenne ich mich schuldig / das Lugere cum Lugeatibus auch zu Practiciren / vnd euch in ewrem Luctu

W

mit

Trostschriefft.

mit trost beyzuspringen. Nicht zwar der meinung als wenn solches nicht albereit in der Leichpredigt verrichtet/oder als wenn euch solcher trost nicht selbst bekandt. Sintemal ich weiß/das ihr Gottes Wort lieb habet/vnd wie die Edlen zu Berrhoen Act. 17. in der Bibel / in des Herrn Lutheri vnd anderer Gottesgelarter Männer schriffren / fleißig leset vnd nachsuchet: Sondern das ich htermit mein herzliches mitleidē anzeigen thue. Sintemal ich in meinem Hauß Creuz erfahren/dz einem in Trübsal/auch das/so sonst gar wol bekandt/nicht allwege einfellet/vnd wenns gleich einfellet/jedoch viel angenehmer ist / wanns von andern erinnert wird/welches etwa daher kömpt/das es sanfft vnd wohl thut/wann sich jemandt vnser noch annimpt / gleich wie im gegenheil nichts verdrießlicher oder vnleidlicher / als wenn sich lose Leute eines andern Unglücksfrewē/welches man *επιχαριστικον* nennet/vnd ein vbermenschliche Teuffelische bößheit ist.

Es sollen aber E. L. sonderlich bedencken/das ewre herzliche Ehren viel Tugentsame Fraw Mutter nicht ohn gefehr oder schlumps weise/sondern auß Gottes gnediackm vñ Väterlichem willen/vnnd beschlossenem rath von dieser Welt abgefördert sey. Denn das betrübet offmals sehr/wann man im einbildet/er habe seine herzlieben freunde versenmet/oder seindt durch Zauberey odern andere vnsele vmbkommen / wider solche schwere gedanken dienets/das ihr wisset/das es Gottes wille also vnd nicht anders gewesen / vnnd wann ewer herzliche Mutter hette lenger leben sollen / so hette sie Gott wol erhalten können / vnnd wer keine Kranckheit so gefehrlich gewest / die ihr zum leben hette schaden mögen/vnd wie solte sie ohne Gottes willen sterben können/Sintemal alle ihre haar vff irem heupt gezelet/vnd keines ohne Gottes willen hat herab fallen können. Matth. 10. Sie ist ja mehr als ein herlein gewesen / sintemal sie nach Gottes Ebenbild geschaffen/vff Jesum Christum getaufft / vnd durch sein Thewres Blut gereiniget / vnd zu einem gnaden Kind Gottes vffgenommen/vnd in das Buch der lebendigen eingeschrieben ist. Daher

Syrach

Trostschrifte.

Syrach Cap. 14. saget/Sürchte den Todt nicht/sondern gedenc
das es also vom H. Ern verordnet ist/uber alles Fleisch. Ist's nun
Gottes wille/welcher allezeit der beste / so sollen wir nun auch ge-
horsam sein.

Hernach sollet ihr bedencken / das G. D. einem jeglichen
Menschen nach seinem willen vnd wolgefallen ein ziel vnd einen
Termin gesetzt hat/wie lang er Leben sol / wann dieselbige zeit vnd
stunde kömet/so kans kein Creatur / kein Engel/ vnd kein mensch
endern/wanns gleich eines Königes oder Keyfers leben betreffe.
Darumb sagt Job. 14. der Mensch hat seine bestimpte zeit / die
zaal seiner Monden stehet bey dir/du hast ihm ein ziel gesetzt / das
wird er nicht vberschreiten. Sollen demnach E. L. also geden-
cken/das das 74. Jahr/der Monat Aprilis / der heilige Oster-
montag / die stundt vnd Minute zur mitternacht / zwischen eilff
vnd zwölffen. / da ewer selige Mutter in grosser gedult von dieser
Welt abgeschieden/vnd ihr Seele Gott in seinen Schoß gelegt/
sey der ziel vnd angeetzte Termin / welchen Gott der H. Er selbst
bestimmet vnd verordnet hat / vnd zwar hat sie ein hohes vnd ehrli-
ches alter erreicht/danon schon Moyses/welcher gestorben/ An-
mundi. 2493. in seiner zeit gesaget hat. Ψ 90. Unser Leben we-
rer 70 jhar vnd weñs hoch kömpt/ so seindts 80 jhar/ vnd weñ es
köstlich gewesen ist/so ist es mühe vnd arbeit gewesen/denn es feh-
ret schnelle dahin als flögen wir darvon. Hierbey ist auch denck-
würdig / das Ewer liebste Frau Mutter aus dieser welt ins Him-
lische vaterland gewandert/eben an dem tag/den 6. Aprilis, am
welchem Anno mundi 2493. die kinder Israel sich geheiligt/
aus ihrem lager zu Sittim auffgebrochen/vnd an den Jordan
nach dem gelobten Lande Chanaan / welches ein vorbilde des
Ewigen lebens gewesen / mit der Lade des Bundes zugezogen.
Josu. 3.

Ja möchte jemand sagen von diesem termin: Ist einem je-
den sein ziel gesetzt / was helffen denn die mittel so man offt brau-
chet/so lebet einer ja wol ohne mittel? Antwort / war ist's: Nie-

Ψ
Reißner
in hanc



Trostschrift.

mande kan sein Ziel vberschreiten / weil wirs aber nicht wissen / wenn das Ziel kommen wird / sollen wir die Ordentlichen mittel nicht verachten / darmit wir Gott nicht versuchen. Wann wir aber alles gethan / vnd Gott der Herr gleichwol vnser liebste vnd beste freunde hinweg nimmet / so haben wir dessen ein gut gewissen / das der mangel an vns nicht gewesen ist.

Zum dritten / wie Gott einem jeglichen zeit vnd stunde verordnet hat / wenn er sterben sol / also auch den ort vnd die weise / welches ewer Liebe bey des Herrn Keitmeisters seeligen abschied / zu Denstedt sich zurinnern hat / vnd ein jeder hiebey zubedencken / das wir an allen Orten in guter bereitshaft sitzen sollen. Wann nun Gott die gnade gibt / das vnser lieben Freunde daheim in vnsern heusern aus vnsern schoß vnd Armen / da wir ihrer pflegen vnd warten können / vnd mit trost beyspringen / sein sanfft im Herrn abgefodert / ach wie ist das solch ein seliger abschied. Dargegen aber wenn sie am frembden ortern bey unbekandten leuten hin sterben / oder jemand erseufft / den halß engh ey stürzt / oder sonst erstochen oder erwürgt wird / dz ist ein groß herzleid / da spricht man: Ach wenn mein freunt daheim vffm bette in meinem bey sein seeliglich möchte gestorben sein / wie gerne wolte ich zufrieden sein / vnd Gott im Himmel dafür danken.

Weil nun solche gnade in höchster gedult ewer Herzliebe Mutter wiederfahren / solt ihr euch wol zu frieden geben / vnd der frölichen zusammentunfft im ewigen Leben getrösten / wie Dauid hat. 2. Samul. 12. da er sagt / von seinem verstorbenen Sohn / ich werde wol zu im faren / er kömpt aber nicht wieder zu mir.

Zum vierdten / ist auch das tröstlich / das ihr wisset / dz ewer seelige frau mutter nichts böses wiederfahren ist / denn der zeitliche Todt ist ein ende alles Unglücks / vnd die Thür zur ewigen freude / Darumb Sapient. 3. geschrieben stehet / der gerechten Seelen sind in Gottes hand / vnd keine qual rühret sie an / für den vnuerstendigen werden sie angesehen als stürben sie / vnd ihr abschied wird für ein Pein gerechnet / aber sie sind im friede / Wissen auch wohin sie

kommen

Trostschriffte.

kommen/die Seele ist von den heiligen Engelichen in Abrahams schoß getragen/ der Leib ehrlich in irem Erbbegrabnis zur ruhe gelegt / woz wollen wir sämplich bessers wünschen/ insonderheit weil wir der hoffnung gewiß sein / das wir am tage der ewigen freude sie wieder sehen/ sie kennen/ vnd in ewiger freude bey ihr sampt allen außserwehleten wohnen werden?

Gleich wie nun der am glücklichsten ist / der vffm vngestümmen Meer am ersten wol zu Landt kömpt/ also auch die/ so vnter den Kindern Gottes auß dieser betrübten/ müheseligen Pilgrimschafft am erste zur ewigen hütten in vnser gewünschte Vaterlandt kömmen?

Wann wir nun dessen schon gewiß sein/ so martern vnd bekümmern wir vns doch mit den gedancken *de statu animæ*: Was die seelen vom Leibe abgeschieden / vorhaben / wo sie hinkommen/ was sie machen / ob sie auch wissen / wie es vns auff Erden gehet/ Vnd ob sie auch für vns beren: Hierauff wollen E. L. auch tröstlichen bericht anhören?

Auff die erste frage: *Vbi & quid agat anima?* Wohin sie kömmen / vnd was sie vorhaben / muß man distincte vnd vnterschiedlich antworten/ weil etliche selig/ etliche aber verdampft werden. Joh. 5. Dan. 12. Die Seele der gerechte/ so bald sie vom Leibe abscheyden / sind sie im augenblick für Gottes Angesicht auff dem heiligen Berge / da die Wohnung des Höhesten ist / wie die Epistel an die Ebreer redet/ Drum sagt Paulus Ph. 1. Ich habe lust abzuscheyden vnd bey Christo zu sein / So wird die Seele Lazari von stund an getragen in Abrahams schoß / Luc. 16. Vnd zum Schecher am Creuze sagt Christus/ Hodie. Heut wirstu mit mir im Paradeis sein. Da dancken sie Gott für ihre Erlösung / rühmen vnd preysen seine Majestat / wie solches Apocal. 4. 5. 7. 14. außdrücklich beschrieben stehet.

Was aber anlanget die Gottlosen/ so immerdar irren mit ihren hertzen/ wissen Gottes wege nicht/ schlagen das *HODIE, HODIE*. Psalm: 95. in den wind/ die sollen zu Gottes ruhe nicht kom-

men

51

win

*De statu
anima
post mortē.*

Trostschrifte.

men / ihre Seele fehret von sünde an in abgrunde der Hellen / dahin Core, Dathan vñ Abyram lebendig gefaren / Num. 16. So wol auch der reiche Schlampamper / Lucae 16.

Auß diesem grund vñnd beweiß / stehet nun leichtlich zu wiederlegen / die meinung der Irgeister / die da geschwermet haben / das die Seele zugleich mit dem Leibe vnter gehe / wie eines vnuer-
münfftigen Thiers / Gott für dem Jüngsten Tage nicht sehe / wie Johannes. 22. Pappst zu Rom gelehret hat / welchen Schola Pa-
riensis zu widerauff getrieben hat / In Decret. Distinct. 16. Ger-
son in sermon. pasch. priore &c. Oder in einen tieffen schlaff ge-
rathe / do sie nicht wüßte / ob ihr wohl oder wehe geschiehet / biß sie
am Jüngsten tage auß dem schlaffe aufferwache / wie esliche A-
rabici in dieser meinung verwirret gewesen / wie Ecl. hist. lib. 6.
c. 26. Vñd Augustinus lib. de Hæres. cap. 83. solches bezeugen /
welche verscharrere funcken zu vnser zeit die Widerteuffer in Mo-
raua, vñd einer mit namen Matthias Deuwayus Vngarus wie-
derumb auffblasen / wider die klaren Sprüche heiliger Göttlicher
schrifft / die da affirmirt, das man die Seele nicht tödten könne /
Matth. 10. Das die Seele wiederumb zu Gott kehre / der sie gege-
ben habe / Eccles. 12. Das sie vom Todt zum Leben durchdringen /
Johan. 5. das sie bey Christo sein / Phil. 1. Im Himlischen Para-
deiß / Luc. 23. In Gottes hand. Sap. 3. Vñd mit der Triumphir-
rende Kirche Gottes Maiestat / gnade vñd trewe rühme vñd prey-
se Apoc. 4. 5. 6. 7. 15.

Auß diesen Fundamenten kan auch zu grunde wiederleget
werden / die verdampfte meinung der jenigen / welche παλιγγενεσιαν
statuiren, das die Seelen sollen fahren aus einem Leib in den an-
dern / in dieser meinunge haben nicht alleine gestanden Carpo cra-
tes vñ etliche Poeten vnter den Heyden / welche fürgegebē haben /
das des Orphei Seele in ein Schwan : Des Aiakis in ein Löwe :
des Thersitis in einen Affen gestogen oder gefahren sey. Son-
dern es habē auch zur zeit deß H. Erren Christi alhier auff Erden /
die Phariseer vñd Saduceer in dem wahn gesteckt / daher die Sa-

duceer

Trostschrifte.

duceer die auferstehung der Todten geleugnet/ den sonst müste eine Seel viel Leiber haben an jennem Tage / das ein vnnützlich vnd vngereimpt ding scheinet. So meinten die Jüden / es were die Seele des Propheten Elia gefahren in Johannem den Teuffer / So meineten etliche es were die Seele eines grossen Propheten vnd wundermans etwa in den H E R R N Christum gefahren. Durch diese Gottlose meinung vnd Phantasey/ der heute zu Tage noch etliche Juden nachhangen sollen / wird der Articulus von der Auferstehung der Todten ganz geleugnet/auffgehoben/vnd vom Teuffel verspottet / drum sol man wol mercken was dieser erster Satz für grund hat.

Belangend nun die ander frage/ob die abgeschiedene Seelen wissen können/was wir auff Erden machen/ vnd wie es vns gehet/ müssen wir solches recht zuerörtern vnd zuentscheiden/diese beyde Hypotheses wol in acht nehmen.

Quod anima nunq̄ deponit facultatem, vt vocant Scholastici, rationis, hoc est, nunq̄ amittit intellectum & voluntatem. Die Seele ist vnd bleibet eine vernünfftige Seele / sie sey in dem Leibe / oder außhalb dem Leibe.

Die Argumenta vnd Ursachen sind diese/

I. Das die Seele vnsterblich ist/

II. Das das rationari, i. e. intelligere, cogitare, velle, auersari, latari, dolere, cognoscere, percipere aliquid, ad animæ essentiã gehört. Imo in altera vita perfectius ratiocinatur anima, cogitat, intelligit, vult, dolet, cognoscit (Exemplum præbet nobis epulo & Lazarus, Luc. 16.) Denn in diesem Leben

ist alles vnuollkommen/voll Blindtheit vnd Finsternuß / vnd das man in vielen dingen zweiffelt an Gott vnd seinem offenbahrten willen / aber in jener welt werden wir Gott anschawen de facie ad faciem, vnd das wird vnser höheste freude sein. Dargegen aber die Gottlosen werden Gottes angesicht nimmermehr schawen/ vnd das wird jnen die gröste qual bringen/wie Augustinus schrei-

Trostschrift.

bet/ Visio Dei maximum gaudium: Privatio eius, maximum gehennæ incendium. Jedoch werden die verdampften verstanden/was sie in dieser Welt nicht geachtet haben/wie Abraham sagt zum reichen manne/Luc. 16. Gedencke Sohn das du dein gutes empfangen hast in jener Welt. Mögen demnach zum Teuffel zu fahren mit iren gedanken/die jenigen die es dafür halten/das die Seelen in einen Todten schlaff gerathen / bis an den jüngsten Tag.

Hierbey ist auch vernünftig zuerachten / Quod sit impossibile, substantiam aliquam expertem esse naturalis operationis, cum forma animæ sit ratiocinandi, intelligere, latari, dolere, &c. Fürs ander/Vbicung; est ratio, ibi oportet esse communicationem quandam, præsertim in communicatu, sicut: Sancta trinitas ineffabili modo communicat, & communicavit ab æterno in æternum. Wo findet man doch einen Christen/der da gedennen solte/die heiligen Engel lebten vntereinander / wie die stummenden Fische im Wasser/vnd vernünftigen Thier im Walde/Eben die gelegenheit hats auch mit den Seelen der verstorbenen / das die im ewigen Leben nicht zusammen kommen/wie die Sense die verkauft werden / von einem erih zum andern/vnd nicht sagen können/wer ihr vorige Herr geweest sey/ sondern es ist vnter inen eine communicatio, sie reden miteinander / Wie auch Virgilius der Hânde von den verstorbenen in campo Elysiu solches billiget. Sie bekümmern sich vmb vns / wie auch Augustin. in lib. de cura pro mortuis solchs affirmirt, vnd singen gegen einander / das Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Zebaoth, wie Jsaï. 6. vnd Apoc. 7. außdrücklich bewert/gesunden wirdt.

Vnd lassen sich fromme glenbige herren allhier nichts irren / das die Instrumenta des Leibes/dadurch die Seele formirt wirdt/nicht mehr für der Auferstehung bey den Leibern vorhanden/ den auch Gott der Herr vnd seine liebe Engel diese Instrumenta nicht haben / vnd doch gleichwol Spirituali modo rationem

commu-

Trostschrifft.

communicandi vnter sich haben/vnd de rebus præteritis, præsentibus & futuris sich miteinander vnterreden können.

Wann diese Hypothesen in acht genommen werden/so siehet ein jeder verstendiger/das nach dem sich Leib vnd Seel gescheiden/die ratio/das man möcht nennen die Keyserin/ihr Regiment nicht auffgeben/sondern dz auch die Seelen der verstorbenen von mancherley sachen durch frag vnd antwort / vnterredung pflegen können/dauon Augustinus in lib. de Spiritu & anima. cap. 24. v. 30. also schreibet: Anima carne exuta videt, viuit, audit, & omnes sensus viuaciter tenet, welches auch die offenbahrung Johannis bestetiget cap. 6. Da stehet / das die Seelen der heiligen Märterer/von Gott bitten/das er ihr Blut rechnen wolle/von der handt ihrer Feinde.

Sie fragt sichs aber/ob dann / oder wie die verstorbenen vnters fern zustand auff Erden wissen können? Darauff antwort Augustinus in lib. de Spiritu & anima, cap. 29. Audire possunt quid hic agatur, ab eis, qui hinc moriendo ad eos pergunt, nõ quidem omnino, sed quantum sinitur eis indicare, & eos oportet audire, scire etiam possunt ab angelis, qui hic nobis præstò sunt, & animas nostras ad illos deferunt. Spiritu etiam Dei reuelante cognoscere possunt, quæ hinc aguntur, quæ necessarium est eos noscere. Hæc Augustinus. Also erzehlet der Lazarus dem Abraham was er/ Luc. 16. allhier vor böse tage erlebet/ dargegen der reiche man alle tage Fastnacht vnd Martens abend gehalten / daher gebraucht die schrifft diese Phrasin: Collegeris ad fratres & patres tuos. Wann nicht eine communicatio vnd ergehung/der aller liebsten vnd besten freundi daselbst were/so were/sage ich/der standt in dieser Welt glückseliger/als in der künfftigen ewigen Welt/Nicht / das sie alles wissen / sondern wie die heiligen Väter ihre Gottselige gedanken haben/das sie zu förderst ihnen lassen angelegen sein/den zustandt der wahren nothleidenden Christen/freundten vnd verwanden/vnnd für dieselbigen eine Collecten für Gottes gnaden Thron einlegen / wie man da

Trostschriſt.

laſen

non mag laſſen / D. Jacobi Coleri Büchlein de immortalitate animæ. D. Chemnitium in examine Trident. Concil. part. 3. fol. 129. cap. de veneratione ſanctorum.

Apologiam Auguſtana confessionis, art. 21. Confessio Saxonie ſagt eben dasselbige / ex colloquio Moſis & Eliae, Matt. 17. Beatis in Cælo Ecclesiam eſſe curæ, & pro eadem orare.

Idem affirmat Brentius Pericope 3. in cap. de inuocatione Sanctorum.

D. M. Lutherus in Schmalkaldis articulis aſtipulatur.

Diß habe ich also der hochbetrübtten / vñnd leidtragenden Freundschaft zu troſt mittheilen ſollen / nach der Regul S. Pauli Rom. 12. Lugete cum Lugetibus, vñnd ſolches in dieſer forma, weil ich mit literatis handele / die ſolche ding verſtehen / vñnd vñnter dem miterben ſein Studierende Jugendt / die durch dieſe Troſtſchriſt gleich anreizung gewinnen ſol / in irer vñnfahren fußſtappen zu treten / vñnd dem Vhralten löblichen Geſchlechte / der Erñnſten / in Gottes Furcht vñnd Erbahrheit nachzuarten / wie ich denn inſonderheit mit warheit / wie in der Leichpredigt gerüret / von ewren Erben vñnd viel Tugendſamen Frau Mutter dieſelbe bezeugen kan / das quoad vitæ ſanctimoniam & morum grauitatem, dieſer ſeeligen Matronen Gleichen nicht leicht fürkommen.

lebar

Der Liebe Barmherzige Gott / deſſen Gnade vñnd Treue alle Morgen neue / wolle ſich armer Widwen vñnd Waiſen Väterlich annehmen / ihme auß dieſem Geſchlechte heiligen Samen erhalten / vñnd vñns durch ein ſeliges Simeonis ſtündlein auß dieſer Boſhafftigen Welt nach ſeinem Gnedigen vñnd allerbeſten Willen hernach holen / vñnd Chriſti Jeſu vnſers Einigen Erlöſers vñnd Heis

lands

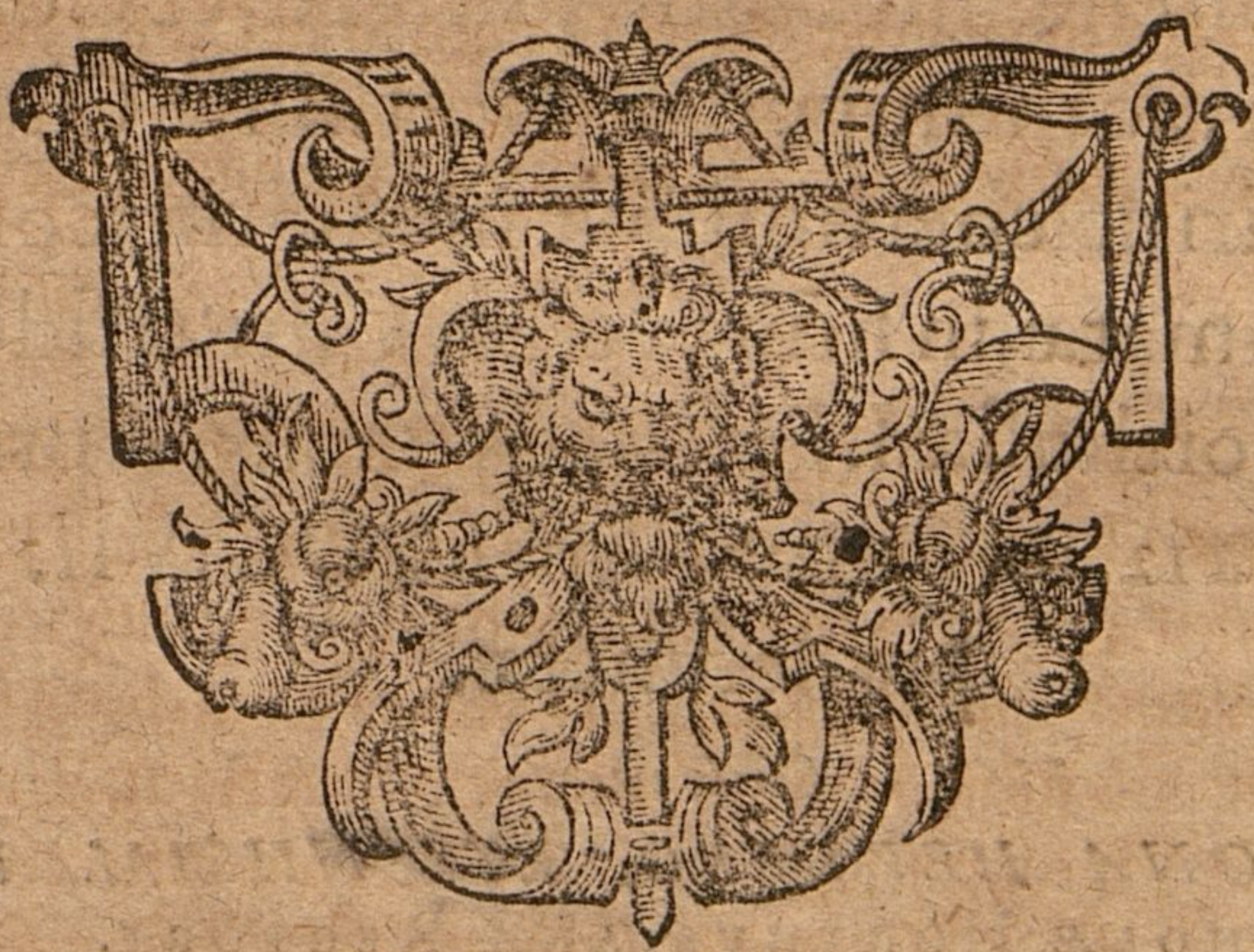
Trostschrifte.

lands willen / Hochgelobt mit Vater vnd heiligem Geiſt
wahrer G D T in alle Ewige Ewigkeit / Amen.

E. A. W. vnd

G.

M. Conradus Pædopater,
Pastor in templo fo-
renſi, quod eſt D. Ni-
colai.



ECLOGA
COELICÆ BEA-
TITATIS

Ἀχαριστή.

IN

OBITVM

PIENTISSIMÆ, ATQVE
HONESTÆ, NEC NON EXIMIO GE-
neris & ætatis splendore Ornatissimæ
matronæ OTTILIÆ, Consultissimi viri
D. CYRIACI ERNESTI, Comitatus
Hohnsteinensis ærario præfecti, & Con-
siliarii, ac in Imperiali Northusiâ Qua-
tuorviri celeberrimi, piæ memoriæ, con-
iugis amatæ, in firmâ verâq; Christi fidu-
ciâ, Northusiæ I. Paschatis feriâ, 5. April.
hora 12. nocturna, An. M.DC.VII.
piè defunctæ.

Scripta à

M. JONA HEVLERO, EYSENHEIM. Fr.
SCHOLÆ NORTHVSIANÆ RECTORE.

CLARISSIMO
VIRO, PRVDENTIA,
VIRTUTE ET AVCTORITATE PRÆ-
stanti, Domino CYRIACO ERNESTO,
id nominis medio, Consuli Northusia-
no dignissimo, Mecænati suo adprimè
colendo, Suauissimæ matris OTTILIÆ
celerem ex hac vitâ transitum ama-
rè lugenti

viuos isthosce
solatij fontes
aperit,
haurit, &
apponit

M. Jonas Heulerus
Rector.

C 3 ECLO.

ECLOGA,
OTTILIS,

Cyriacus. Ottilis.

- I. *Propositio
ἀντιθετικὴ
viorum,
ac piè de-
functorū.* **CYR.** OTTILIS ò genitrix, gnati studiosa dolentis,
Tu iam viuifici recubans sub regmine Flatus,
Cœlestem dulci meditaris carmine musam;
Nos mala perpetimur, terris versamur apricis.
Nos gemitu petimas venturæ secula vitæ:
Sed tu Tharaidæ gremii nunc reddita compos;
Cœlica iam tecum resonant, Systemata Christo.
- II. *Confirma-
tio de Egge-
tixi trib.
constans
argumētis.* **OTT.** CYRIACE ò fili, facit hæc mihi gaudia Christus.
Christus & hæc fidis sua regna, patremque minantem
Conciliat; Christus renouans vestigia prisca
Juris, tartareâ soluit formidine corda.
Ergò mihi sit & ille Deus, Deus atque homo verus;
Quippè Deo genitus, genitus quoque virgine purâ.
I. *Argumē-
tum ab hos-
nesto dedu-
ctum, &
caussis effi-
obiecto, lo-
co, & im-
pulsiva ex-
plicatum.* **CYR.** Non equidem inuideo; magis ardeo talia **IOVÆ**
Munera, Christicolis dudum premissa ministris.
Non equidem inuideo: Metuo magis, omnia nostræ
Luctari menti contraria sensa repostæ!
- Ga. 5. v. 17*

Turpi-

ECLOGA.

Turpibus vsque aded peccaris vndique nostris
Turbamur dubii. Voces en ipse sacratas
Protinus æger edo! Has etiam vix, OTTILIS alma,
Paschales imo stupefactus pectore promo.
Tu migras moriens modò namque è carcere vitæ:
Vitæ, quæ solo nobis conceditur vsu!
Tu migras moriens: Nos pignora mæsta relinquis,
Matre super charâ multos ducentia lessus.
Hic inter mundi tenebras nunc ecce Philippum,
Cyriacosque tuos, & Casparem orba relinquis!
Hic inter densos curarum credula nimbos
Spes nobis fueras, nostræ pars altera vitæ.
Sæpè malum hoc memini necquicquam Pæona clarum
Arte Machaoniâ actutum prædicere nobis.
Sæpius immodicus, freudentia membra tremore
Conquassans rapido, prædixit corporis ardor.
Nullius ast vnquam fuerat præfaga mali mens:
Mens secura mali, semper mens læua secundi!
Sed tamen hic Christus qui fit, quæ munera mittat? *Sit*
OTTILIS heî nobis fando dâ; plurima fando
Quæ potis es, placido quæ lustras omnia vultu.
OTT. Hortum, quem dicunt Paradisum carmina Vatum,
CYRIACE, ad similem nostris ego stulta putavi:
In quibus & casias, & mala, & liliæ plenis
Colligimus calathis, & cæsa papauera quallis,
Textaque luteolis sparsim vaccinia calthis
Pingimus, & violis flores benè olentis anethi.
Sic superis similes, mundus quas incolit, ædes;
Cœlicolisque homines nôram: Sic firma caducis,
Cœlica terrenis componere sæpè solebam.
Verùm hæc tantum isthanc Paradisi mansio vincit:
Quantum dispeffis radiis sol aureus astra.
CYR. Quæ tibi tanta fuit Paradisum caussa videndi?

OTT.

*Ottilia Ernesti obit
primâ Paschatis fe-
riâ, horâ
12. nocturna, Anno
1607.*

*Instantis
obitus prognosticon
ardentissima febris.*

ECLOGA.

OTT. Vnica non vnquam peritura corona beata
 Vitæ: Vita mihi multum exoptata gementi!
 Quæ me fera tamen sceleris respexit iniqui
 Pondere suppressam, tristi fessamque reatu:
 Postquam septenis decies ac quattuor annis
 Hic mihi labentis pars vitæ magna peracta est.
 Respexit tamen, & cœli dignatur honore.
 Postquam Tharaïdæ foueor velamine laxo,
 En! Theodosiadum nunc me domus alta reliquit.
 Namque (fatebor enim) dum me subjecta tenebat
 Asturis imperio Theodosio: Parua salutis
 Spes erat, (Heu! satis haud diuis mens credula verbis!)
 Nec pietatis amor purus: Regnabat Erinnyes
 Cordibus, huc illuc suadente libidine raptis,
 Quamuis sæpè pio vincirem Numine carnem;
 Sæpius & lassæ peterem sacra pascua menti:
 Flaminis & carnis semper mihi pugna redibat.
 Post lapsum miseri tanta est corruptio homilli!
 CYR. Mirabar; quid multa Deum pia turba vocaret?
 Turba polo citharis seniorum armata sonoris.
 Cui facili delicta remitteret omnia verbo;
 Soluere quam cupidas pateretur in æthere voces:
 Ottilis hinc aberat: Teque, Ottilis, ipse Enochus,
 Ipse te Moses vocat, igneus ipse Elias.
 2. OTT. Quid facerem? Quæ sperarem solatia tristis?
 Quam meditarer opem? Nusquam anchora firma manebat.
 Nec me seruitio peccati exire licebat
 Per me: Tàm rigidæ sunt vincla adamantina legis!
 Nec me Cocytus, nec stix tenebrosa iuuabat;
 Quæis animas Auson purgarier impius in fit.
 Nec juuat Eysij, quam fingit Cinglius, agri
 Gloria, participes cuius facit Hectora, Numam,
 Socratem, Aristiden, Scipiones, atque Camillos.

Heu!

Ottilia Ernesti annos
 vixit 74.

Luc. 16. v.
 22.

Regeneratio totalis
 est, Renovatio partialis.

Rom. 7. v.
 23. & seqq.

Apoc. 5. v.
 6. & seqq.

Argumentum à necessario,
 quo modus & mediū declaratur
 Luth. in
 min. conf.
 t. 8. ger. 7e.
 fol. 175.

ECLOGA.

Heu! præter verbum vanæ sunt cætera mentis
 Somnia: At in verbo potui cognoscere JOVAM.
 Hic illum vidi Christum, cui sedula corda
 Nostra ministrabant, precibus quem certa vocabant.
 Hic illum video: Et quondam quæ condita verbis
 Credula sperabam, fixo nunc lumine cerno.
 Hic mihi responsum solus dedit ille benignum:
 Plaudite, vt antè, pij: Mea regna tenete paterna.
 CYR. Ottilis ô fœlix! Ergò bona cuncta parata
 Sunt tibi, quæ quondam infœlix amisit Adamus:
 Candida iustitiæ vestis, mens sancta, salusque,
 Gloria & æternæ tibi jam concessa coronæ.
 Ottilis ô fœlix! oculis hîc NUMINA lætis.
 TRINVNA aspicias coram, Natumq; Patremq;
 Flamen & amborum vinclum: Sint qualia, nosces:
 Cognita post grato flagrans ardebis amore:
 Hæc redamata coles: iussosq; adolebis odores.
 Hic Deus ipse tibi lachrymas deterget amaras,
 Atque graui sceleris prisce te fasce leuabit.
 Hinc tibi, conuexo quæ nutat pondere, stella
 Gaudia dulcisono suadebit inire susurro.
 Cælicolis certes bona: Cælicolisq; videbis
 Permistos homines, & ipsa videberis illis:
 Hinc quoque Choritas imitabere prompta canendo:
 Choritæ numeros Domino cecinere suaves.
 Amphion fileas; fileas Pan; Tristis Amynta
 Mutescas; Inter taceas Delphinas Arion:
 Ottilis hæc cunctos resono vos carmine vincit.
 Judice quin etiam Isaidem superabit Asapho.
 OTT. Antè noui flagret mundi systema secundis
 Ignibus; Aut penitus mutentur Tartara Cœlis;
 Pulsi aut antè polis homines Acheronta pererrent;
 Occupet aut Magni Satanias loca regia JOVÆ:

1. Cor. 12.

v. 12.

Matt. 25.

v. 34.

Eph. 4. v.

24.

3.

Argumentum à in-
 cundo, quo
 varia bea-
 titatis eter-
 na gaudia
 recesentur.

Brun. Sei-
 delius libr.

2 Phys. fol.
 170.

III.

Conclusio
 ωαδηπκη,
 constans

D

JOVÆ

ECLOGA.

*impossibili
indigna-
tione &
consolatio-
ne.*

Jovæ quàm nostro labatur pectore vultus.
CYR. At nos nunc æstus, nunc frigora sæva fatigant,
Nunc cruciat pestis, nunc terret Martius horror,
Nunc dolor infestat, durisque laboribus ævum
Ducimus, & victum multo sudore paramus.
Hinc alius laudes captat ventosus inanes:
Pars carnis sequitur lituos, spretoque pudore
Insidiosa meret veneri, ventremque saginat.
Vita hæc plena malis, mihi mors, non vita videtur:
Anxius en vñquàm mala cessatura videbo?
Impius hic miseros Satanas seducat homillos,
Perfidus has animas? En quò dementia primos
Perduxit patres nostros? En munera Jovæ
Quæ meruere? jugum legis graue, Tartara, mortem!
Perfice nunc legem, tere mortem, Tartara solve.
Anxius en isthæc mala cessatura videbo?
En dolor, atque labor, pestis, mors, Dæmonis astus
Desinet! En facies vanissima desinet orbis:
Desinet: Atque nouo surget gens aurea cælo.
OTT. Hic tamen hac mecum requiesces conditus vñq̃
Corpore: erunt animæ latantia vota redemptæ;
Quæ prius in laudes iterumque iterumque resoluat
Se Domino dignas: Veniat quàm tempore finis
Extremo, socius quo spiritus ossa resumet.

FINIS.

Ἐπιμύθιον τετραγώνου
ex Efa. 12. v. 5.

1.
teschubha ----- mei Veschaabhta
:hajieschuah ----- Meein BeKil

2.
Πληγείς δὲ ἀντήσεις ἐνὶ χάρμασιν ἱερὸν ὕδωρ
ἐκ πηγῶν χειρὸς παντὸς φερέσειον.

3.
*Verberibus caesus dixis, de fonte salutis
Vinificas iterum fundito alacris aquas.*

4.
Wenn dich Gott prest mit Creuz vnd Noth/
Entzeugt dir Freunde durch Pest vnd Todt/
Leidt/Büße/sey recht bey sinnen/
Schöpf Wasser auß dem Heylbrunnen.

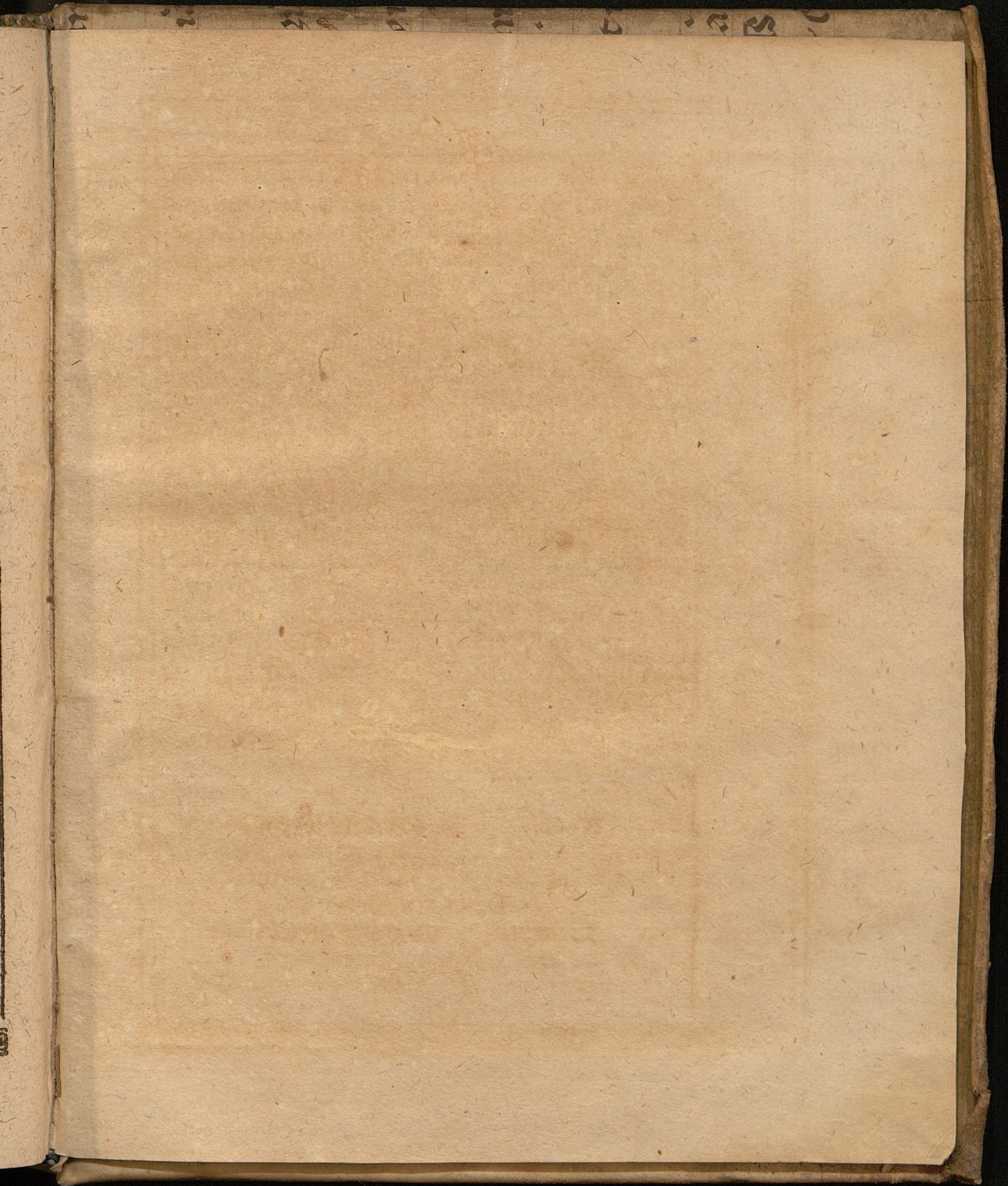
FINIS.

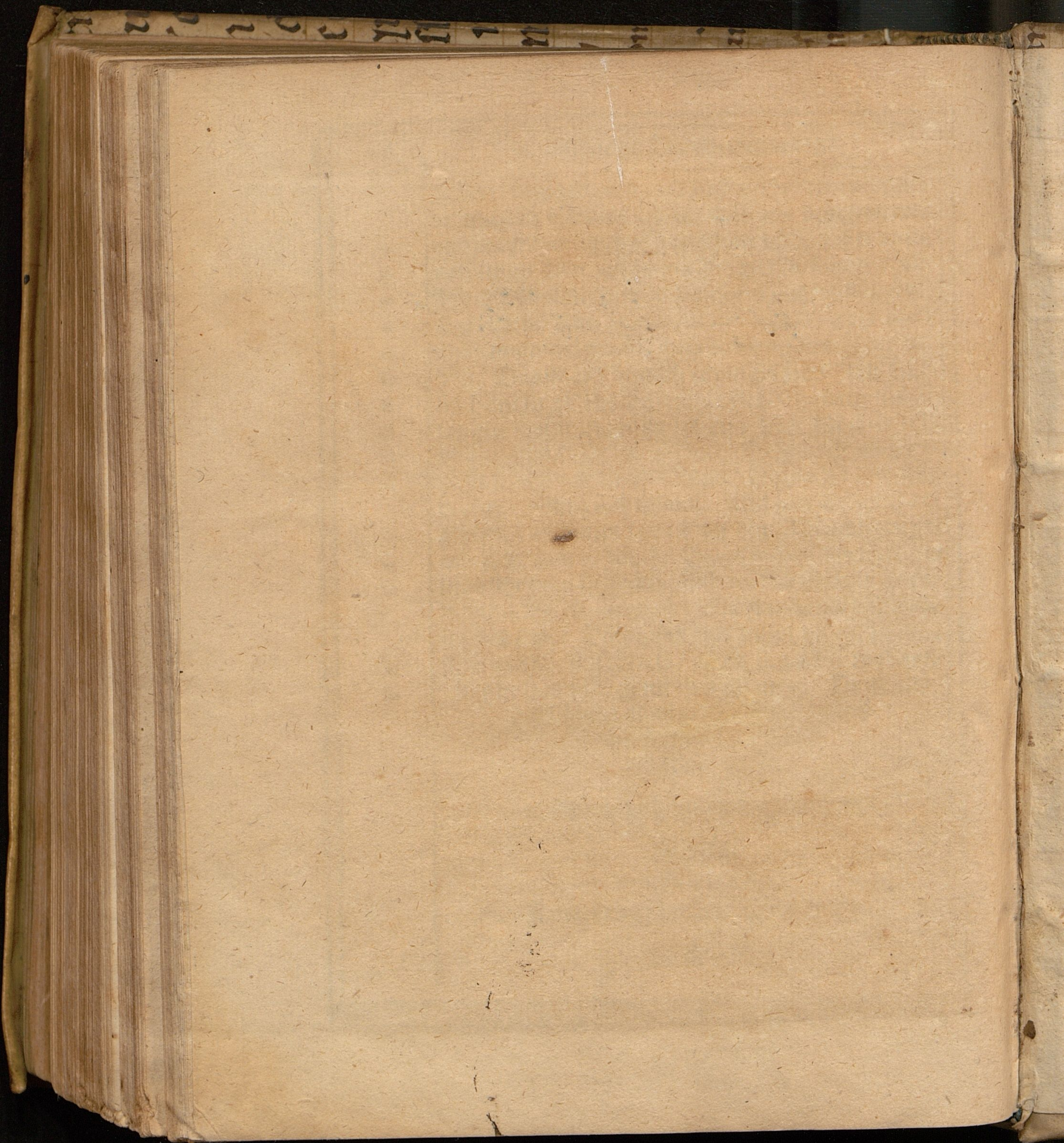
Handwritten numbers and letters along the top edge of the page, possibly indicating a sequence or index.

<p>1. [Faint text]</p>
<p>2. [Faint text]</p>
<p>3. [Faint text]</p>
<p>4. [Faint text]</p>
<p>5. [Faint text]</p>
<p>6. [Faint text]</p>
<p>7. [Faint text]</p>
<p>8. [Faint text]</p>
<p>9. [Faint text]</p>
<p>10. [Faint text]</p>

[26 M 22]







Ji 4434

ULB Halle

3

003 931 935



1017



et tu domine de

evovae. **S**piritus

D

qui beatorum martirum
evangelistam tuum et

angelice gratia summam tribuere
quod eius nos semper eruditione

proficere. in oratione defendi. **P**

Inventor ista Kithem evangelistarii.

fructuum habita

Qui manet in me et ego in eo **In ihs**

stermini requi

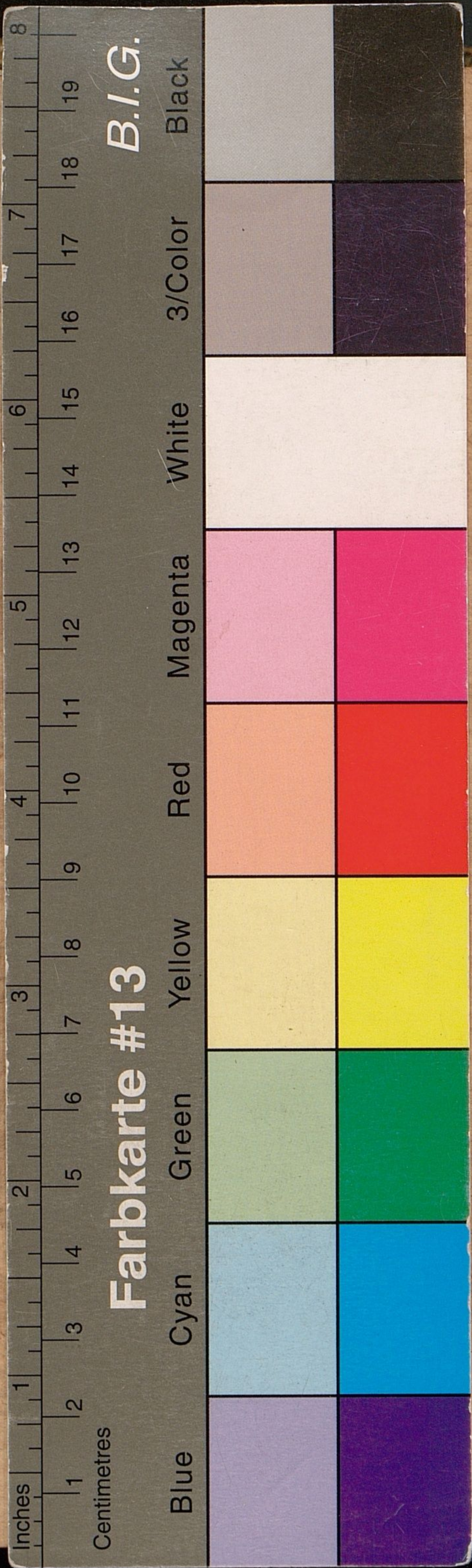
hic fert fructum multum ac vas **Dei en.**

evovae. **Capitulum**

Indicium De fructu. In omne terram
rum venerabilis **lesio i.**

recedem labor
stuit nos in

Quamvis marcus cyre
nari. que est apud pentapo



13

IMMANUEL.

Großschrift / vber

den Erwirgen / Jedoch seligen Abschied auß diesem Zammerthal vnd Klaghaus / Der Erbarn / Ehrnfürnemen vnd Vielthugensamen Frawen Ottilien Ferers / Des Ehrnvesten / Aeltbarn vnd Wolweisen Herrn Cyliax Ernsten / Weiland Hohnsteinischen Rath vnd Kenneistern / auch fürnemen Patricia vnd Bierhern in der Keyserlichen Reichßstade Nordhausen / 2c. nachgelassenen Widwen / Welche Montags in den Ostern zu nacht zwischen 11. vnd 12. Uhr sanfft vud selig verscheiden / vnd folgenden Mittwoch in ihr Erbbegrebnis ad D. Blasium eingesencket worden / Anno 1607.

Andie

Ehrnveste / Aeltbare / Wolgelarte / Ehrenfürneme / Hoch vnd Wolweise Herren / Cyliax Ernsten vnd Georg Ernsten / Gebrüdere : Bürgermeister vnd Rathsverwanten in der Keyß. Reichßstade Nordhausen / beneben andern leidtragenden Mitterben / Kindern / Kindestkindern / Eydam vnd Verwandten samplich vnd sonderlich.

Durch

M. CONRADUM PÆDOPATREM,
Pfarrherrn zu S. Nicolaus daselbst.

Gedruckt zu Goslar / Im Jahr 1607.

*Acta inchoata hanc missam vnde
M. Parnis - Nikolaus
Ecclesiam annis pro officio*

